SHT

SCHÄDEL-HIRN-TRAUMA-LOBBY

Case Management für Menschen mit erworbener Hirnschädigung

Evaluierungsergebnisse und Erfahrungen aus einem Pilotprojekt 2007-2010

Überblick

1. Vorgeschichte / Problemstellung
2. Projekt - Konzept - Inhalte
3. Evaluierungsergebnisse und Erfahrungen
4. Schlussfolgerungen

Beispiel – Frau T.

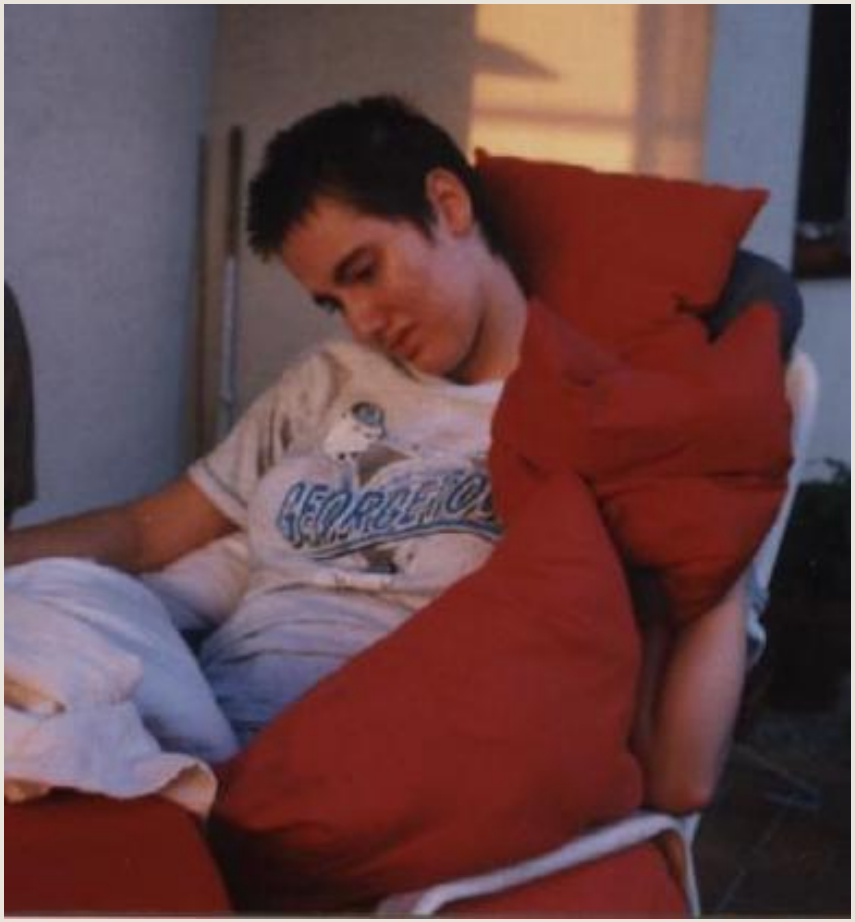
18 Jahre

Unfall

1998

Beispiel – Frau T.

2 Monate nach dem Unfall



Beispiel – Frau T.

1 Jahr danach

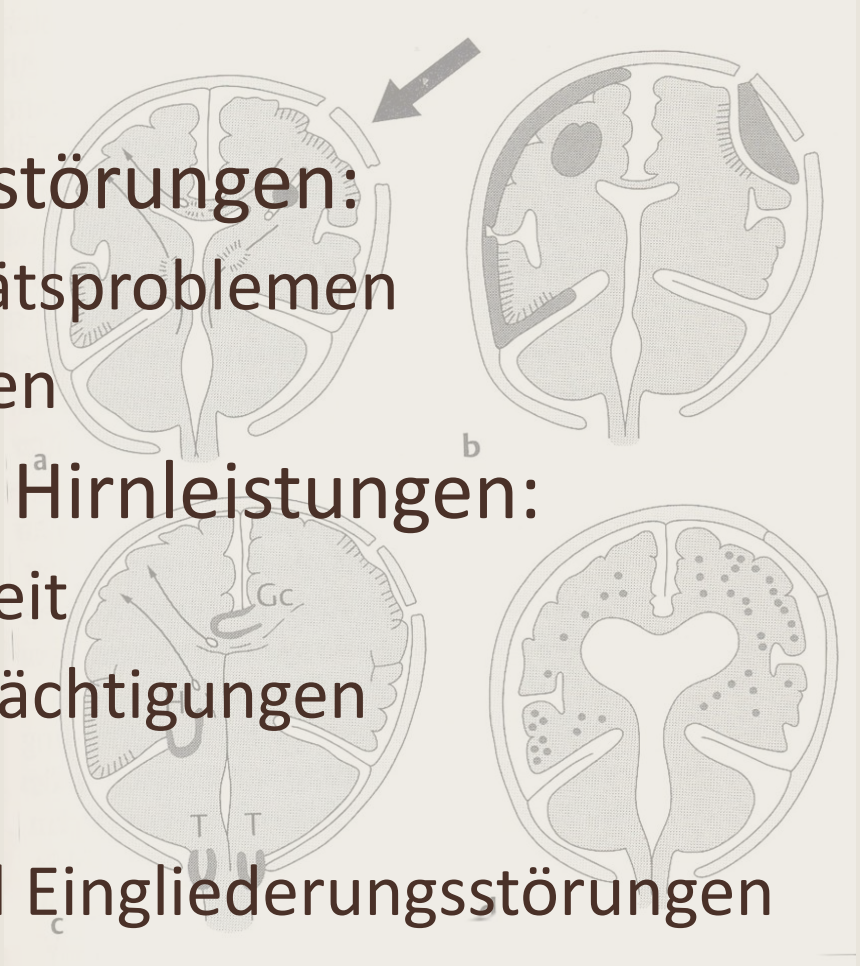
Beispiel – Frau T.

15 Jahre danach

Problemstellung

komplexe Störungsbilder:

- elementaren Funktionsstörungen:
  - Lähmungen mit Mobilitätsproblemen
  - Wahrnehmungsstörungen
- Störungen der höheren Hirnleistungen:
  - Geistige Leistungsfähigkeit
  - Kommunikationsbeeinträchtigungen
  - emotionale Instabilität
  - soziale Anpassungs- und Eingliederungsstörungen



Problemstellung

1. Prognosen über mögliche Entwicklung und Zeitraum sind kaum möglich
2. Die „wahren“ Auswirkungen der Schädigung zeigen sich häufig erst im gewohnten Umfeld
   (zurechtkommen im Alltag-leichte SHT)
3. Fehlversuche aufgrund falscher Einschätzung - neuropsychologische Probleme werden nicht ausreichend berücksichtigt (Versuch-Scheitern)
4. Diskontinuität aufgrund vieler Schnittstellen
5. Outcome aller erbrachten Leistungen ist gefährdet, wenn die Umsetzung in den Alltag nicht gelingt!!!

Zielgruppe

- Schädel-Hirn-Trauma
- Cerebrale Hypoxie (Sauerstoffmangel des Gehirns)
- Hirnentzündung
- Hirntumor und postoperative Hirnschädigung
- Subarachnoidalblutung (mit konsekutiven Infarkten)

Konzept Inhalte

Leistungen Fachstelle:

- Information
- Beratung
- Selbsthilfegruppe
- Case Management
- Angehörigenabende
- Freizeitaktivitäten für Betroffenen

- keine eigenen Behandlungs- und Versorgungsleistungen

- unabhängig von Leistungsträger oder Versicherung der Betroffenen

- Sektoren übergreifend (Gesundheit – Soziales – Arbeit)

Konzept Inhalte

Aufgabenstellung im Case Management:

- Individualisierung
  - richtige Leistung zur richtigen Zeit in erforderlicher Qualität
- Gestaltung der Zusammenarbeit
  - auf eine gemeinsame Zielsetzung (Teilhabe)
  - aller Akteure (inkl. Betroffene und Angehörige)
  - über den gesamten Prozess
- Vereinbarungen zu
  - Zielen
  - Maßnahmen und Leistungen
  - Zuständigkeiten
  - Informationswesen (wer von wem was und wann)

Das Projekt

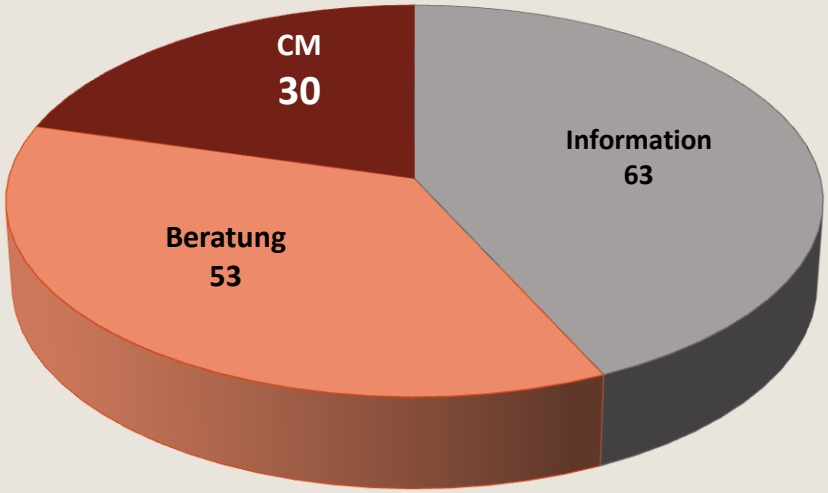
- Zeitraum von Sept. 2007 bis Dez. 2010
- Finanziert aus:
  - OÖ Gesundheitsfonds
  - Sozialabteilung des Landes OÖ
- Größenordnung:
  - 2 PE Case Manager – Berater (zertifiziert nach DGCC)
  - 1 PE GF Verein – Care Management – Beratung
  - 0,75 PE Vereinssekretariat mit erweiterter Funktion
  - Facharzt für Neurologie und Psychiatrie auf Honorarbasis

Zwischenevaluierung 2009

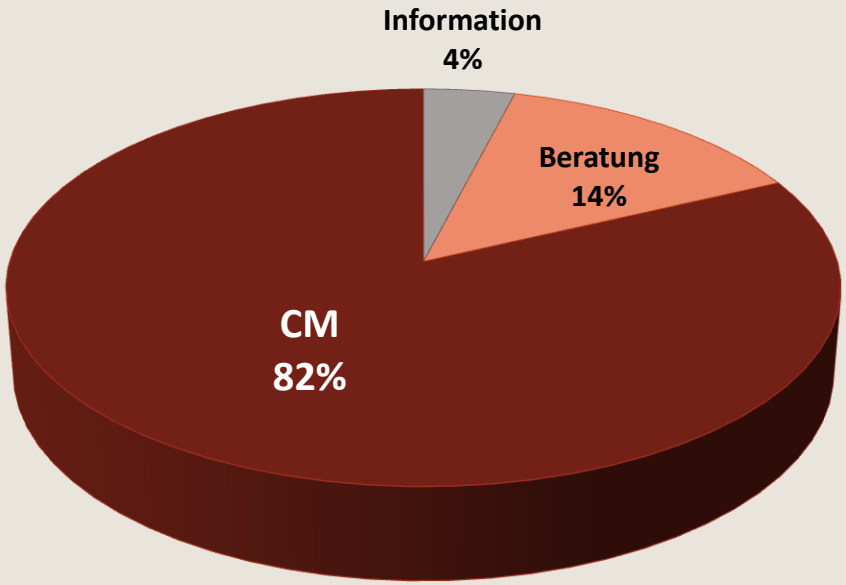
- 2008 & 2009
  Unterstützung von 169 Kunden
- 2009
  95 Kunden davon:
  - 30 Personen - Case Management
    - 22 davon 2009 abgeschlossen
  - 53 Personen - Beratung
  - 63 Personen und Stellen – Informationen
- 2010 - Januar bis Juni 102 Kunden

Zwischenevaluierung 2009

Leistungsarten in Zahlen



Zeitaufwand in %



Zwischenevaluierung 2009

Altersstruktur:

• Ø aller Betroffenen	38 Jahre	(n=79)
• Ø Betroffene im CM	39 Jahre	(n=30)
– Ø SHT	35 Jahre	(n=15)
– Ø Hirnblutung/Infarkt	48 Jahre	(n=12)
– Ø andere	23 Jahre	(n=3)

Im Altern von 4 – 70 Jahren

Beispiel – Herr P.

Schlosser im 2. Ausbildungsjahr

großer Freundeskreis

begeisteter Autofahrer

Alter: 19

Ereignis: Verkehrsunfall Februar 2007

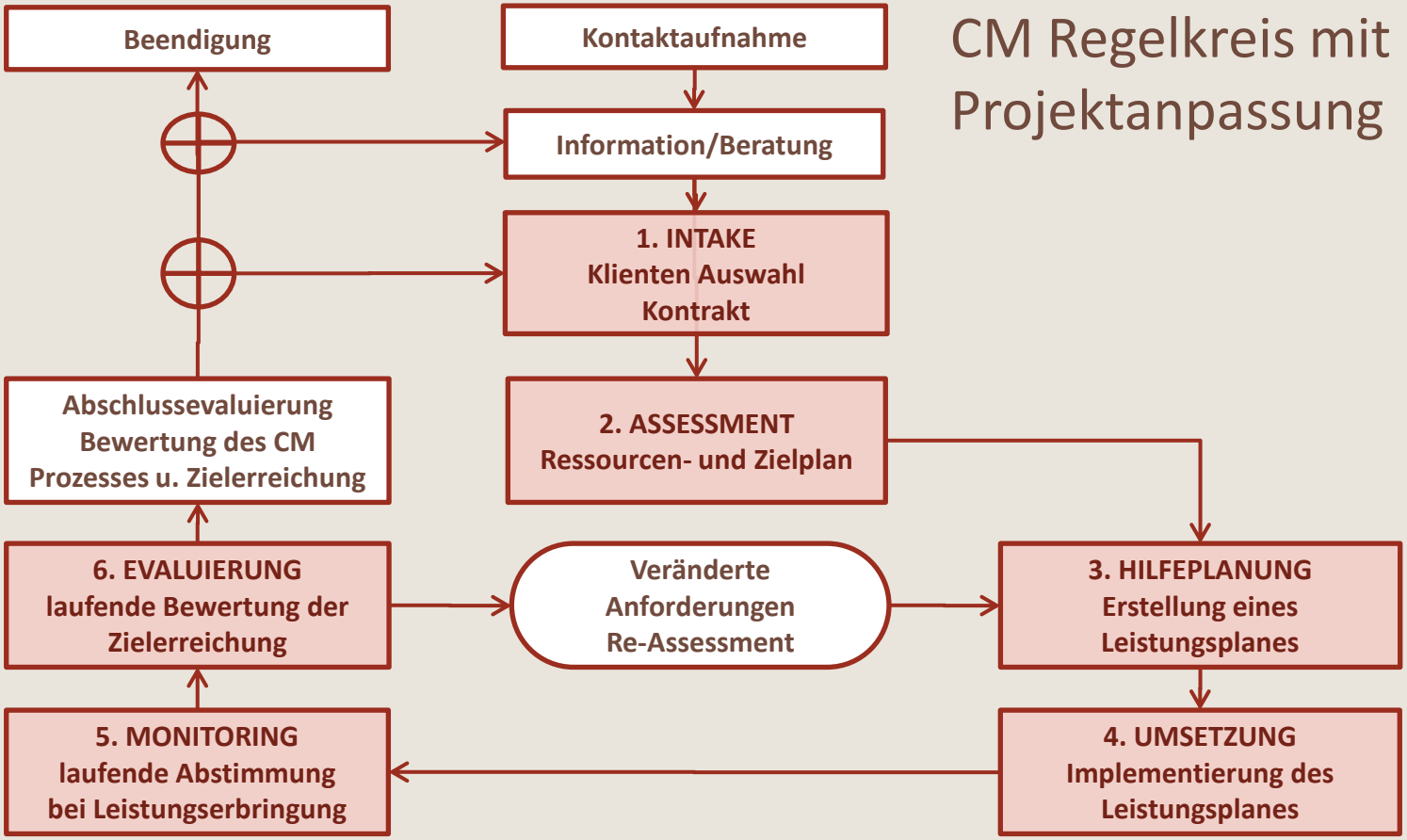
Diagnose: SHT III

Im Case-Management: 2007 - 2009

Beispiel – Herr P.

- kaum körperliche aber kognitive und neuropsychologische Störungen
- Epilepsie
- Schlosserlehre unmöglich
- keine Fahrerlaubnis
- besten Freund verloren

Konzept Inhalte



CM Regelkreis mit Projektanpassung

Beispiel – Herr P.

CM Auftrag und Zielsetzung:

- Herr P. hat eine Berufsausbildung, die seinen Möglichkeiten entspricht
- Seine finanziellen und wirtschaftlichen Angelegenheiten sind geregelt und gesichert
- Herr P. ist emotional und psychisch soweit stabil, dass eine Ausbildung möglich ist

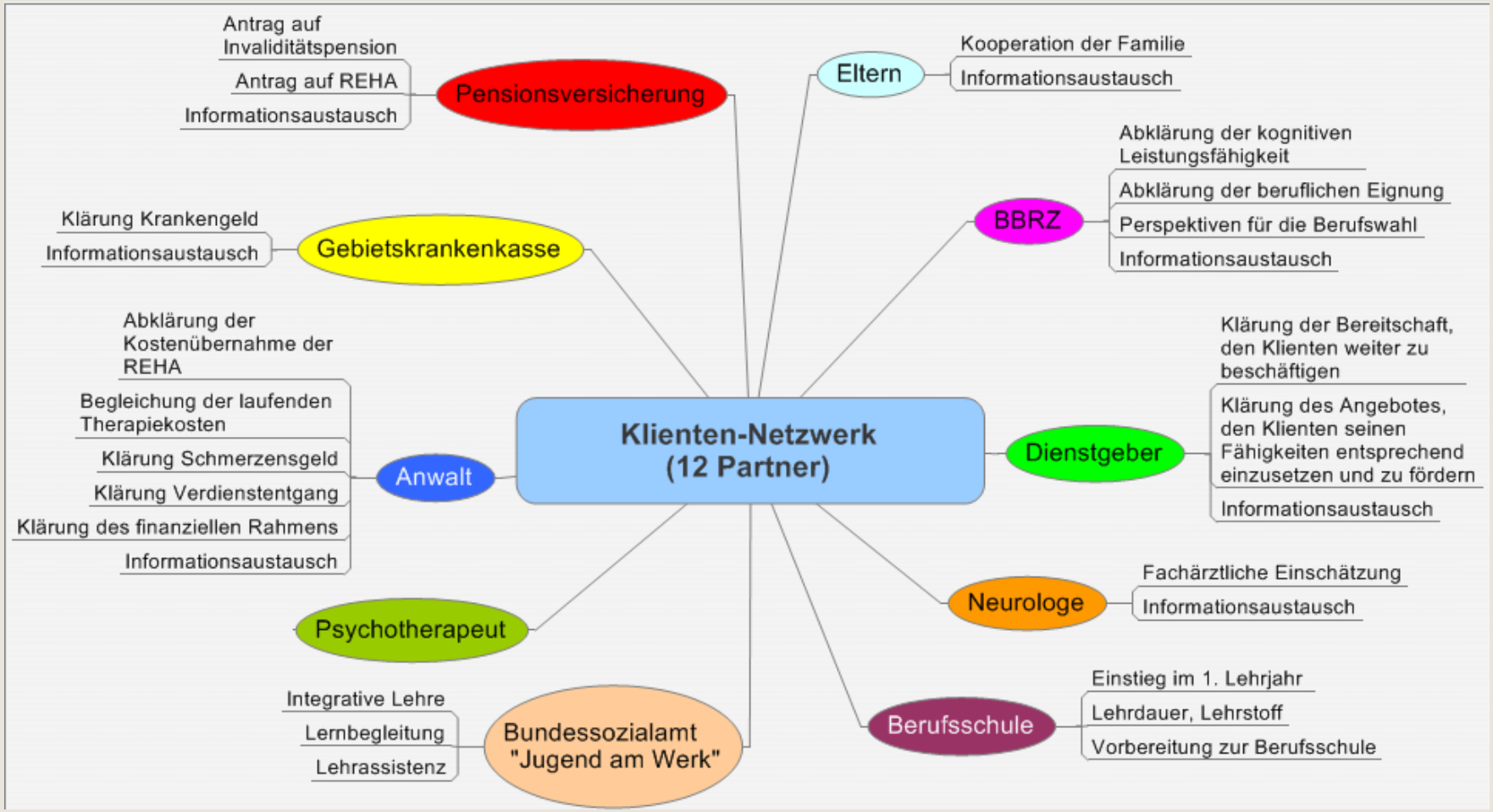
Beispiel – Herr P.

Ergebnis nach 2 Jahren CM:

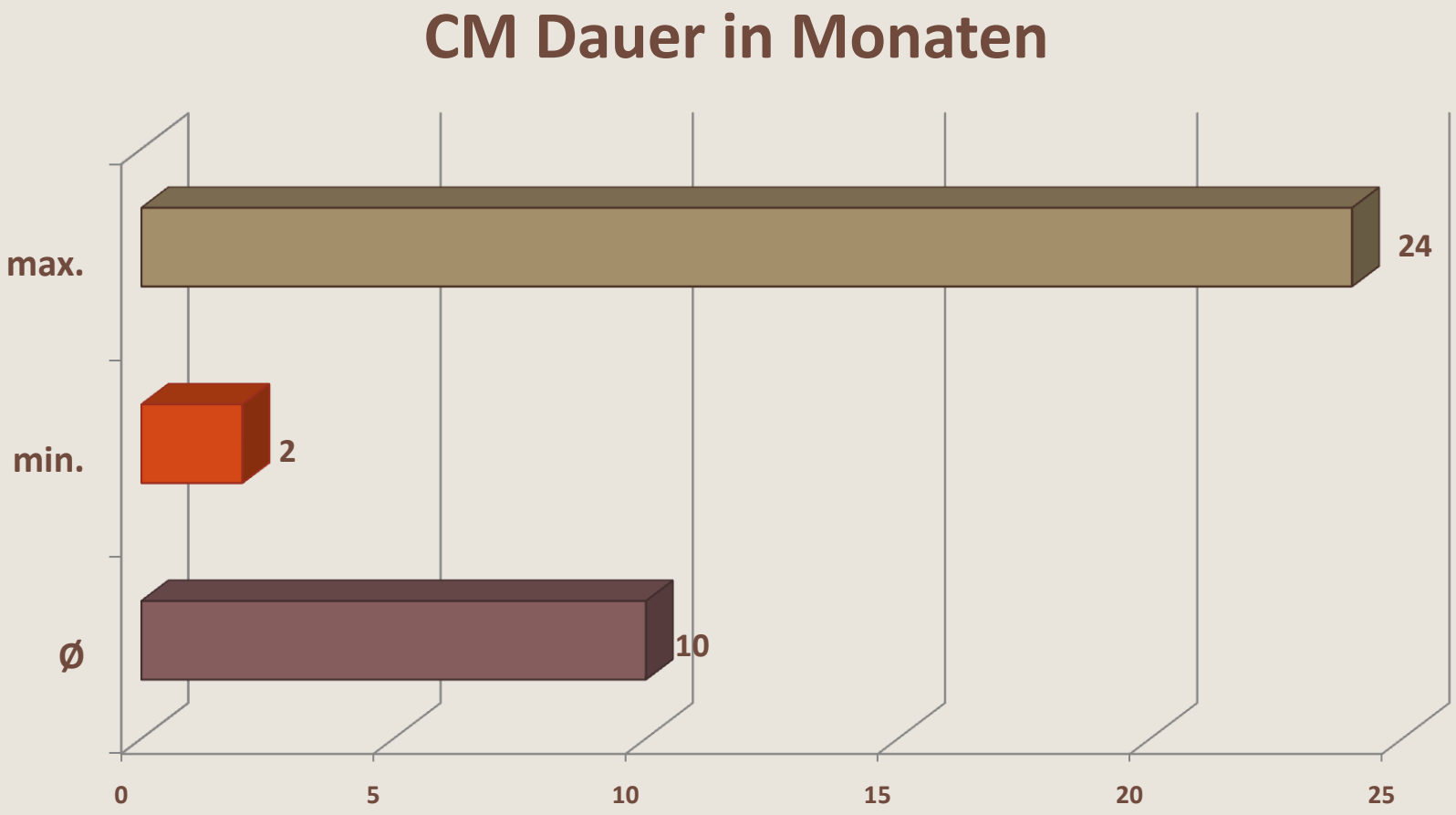
- Herr P. hat das 1. Lehrjahr (integrative Lehre) zum Konstrukteur positiv abgeschlossen
- Er lernt und arbeitet bei seinem alten Arbeitgeber
- Er hat seine Fahrerlaubnis wieder
- Er hat sich mit der Haftpflichtversicherung auf eine Ausgleichzahlung geeinigt
- Herr P. hat eine berufliche und existenzielle Perspektive für sein Leben

CM Leistung: ca. 200 Arbeitsstunden

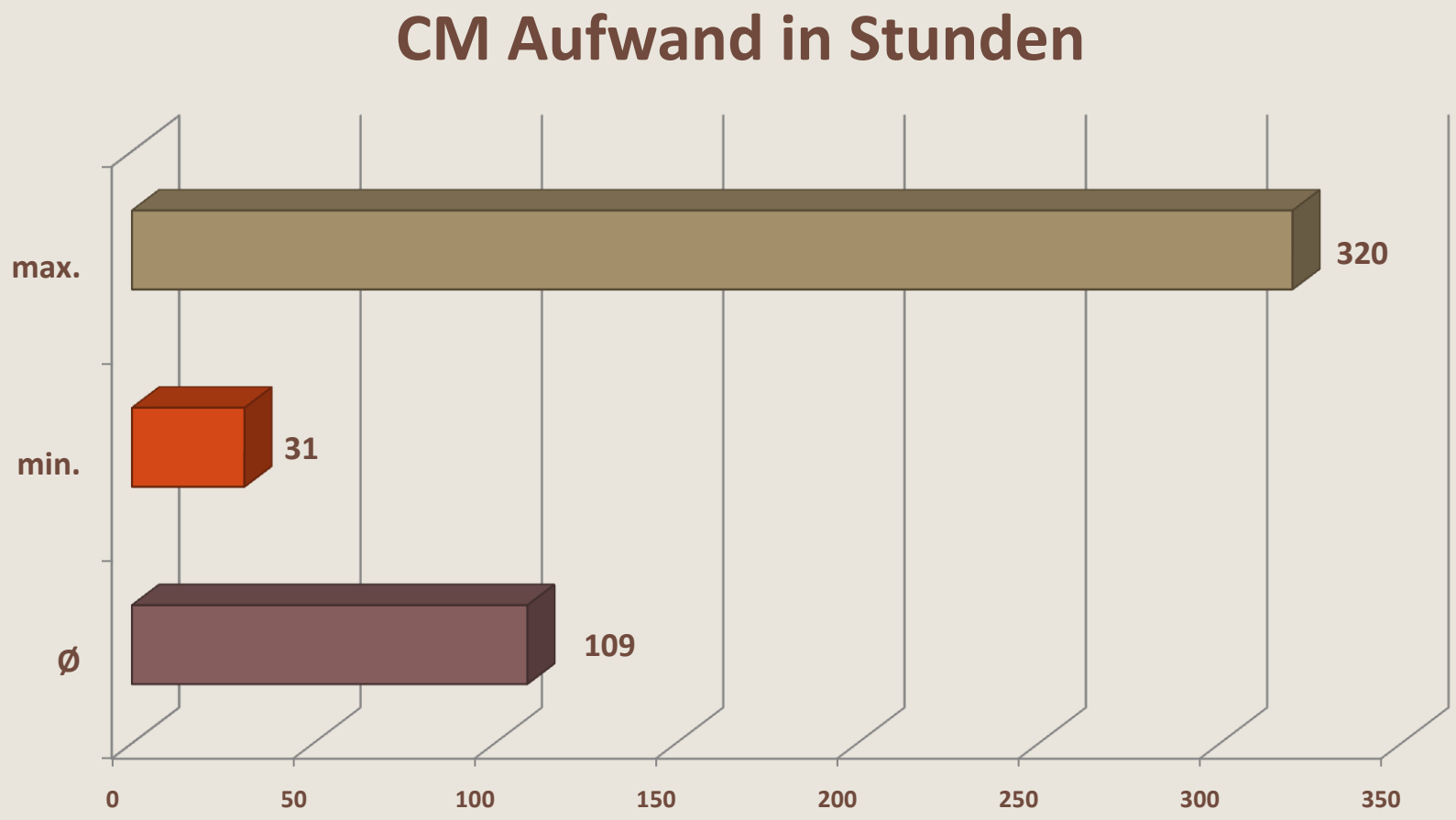
Beispiel – Herr P.



Zwischenevaluierung 2009



Zwischenevaluierung 2009



Projekterfahrungen

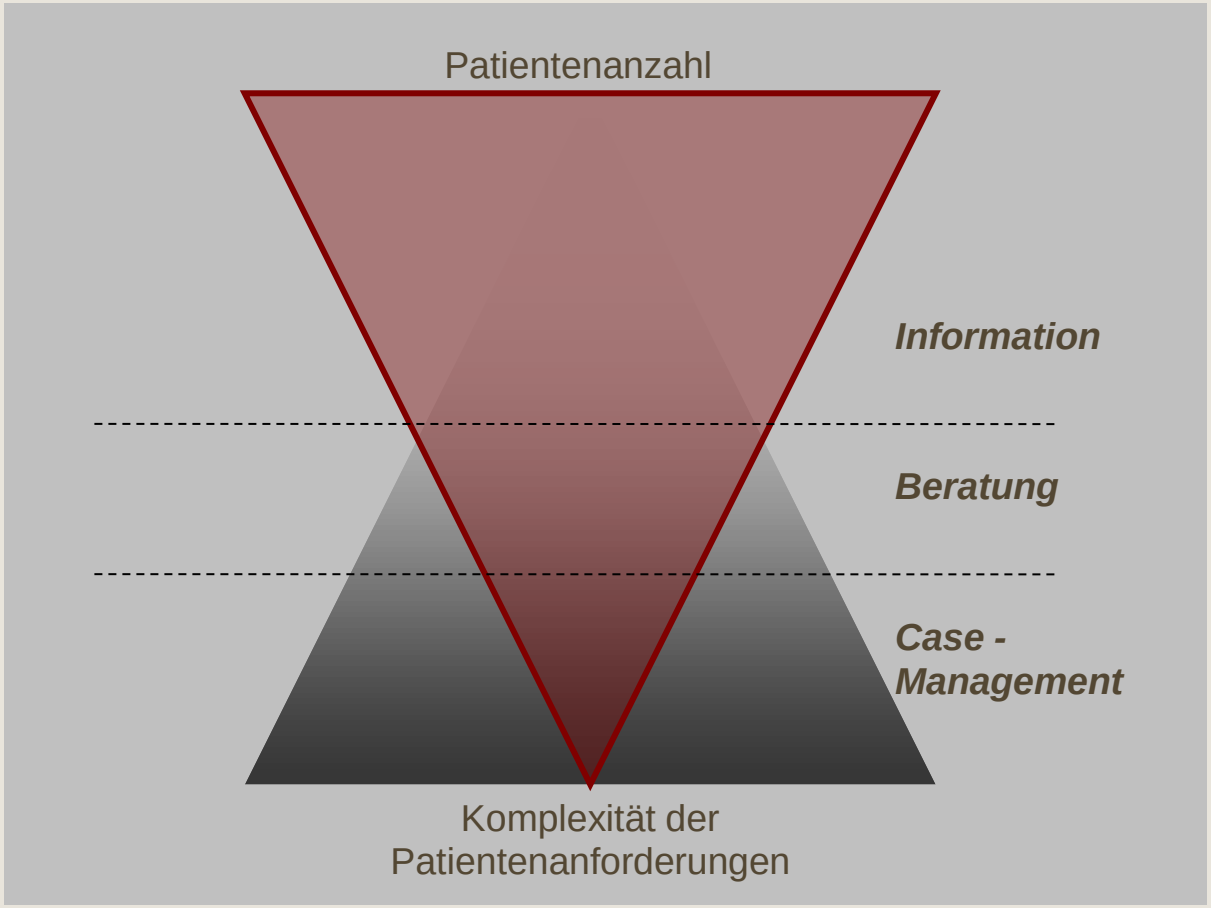
Projekterfahrungen

- Ziele reduzieren die Komplexität und schaffen Verbindlichkeit
- richtige Leistung zum richtigen Zeitpunkt
  - fachliche Begründung von Leistungen
  - in erforderlicher Qualität - unabhängig vom Leistungsträger
  - Transparenz und Nachvollziehbarkeit
- Klienten-, Ergebnis- und Prozessorientierung

Konzept Inhalte

Subsidiarität,

Empowerment



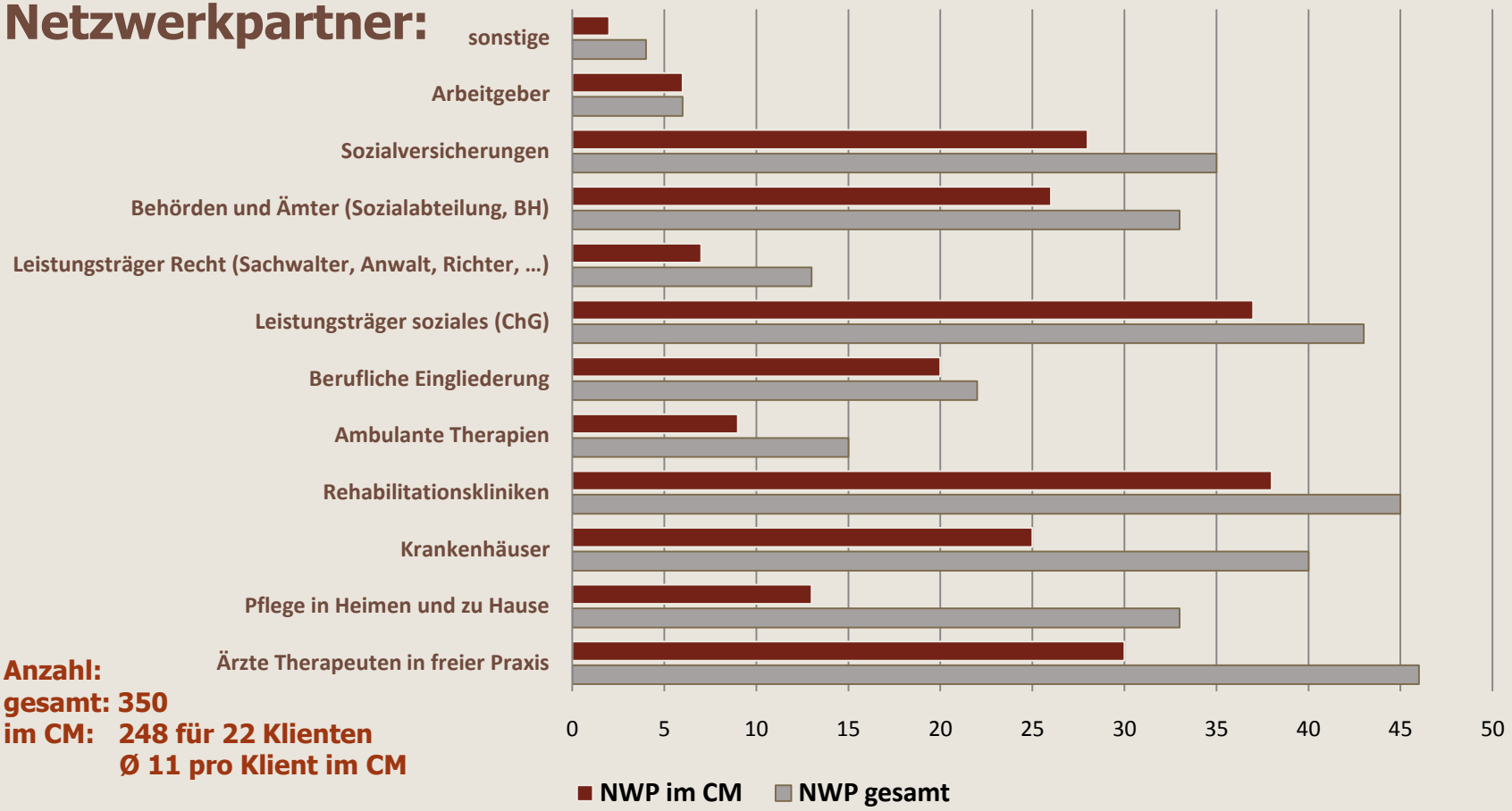
Projekterfahrungen

Pauschale Projektfinanzierung:

- Bedarfsorientierte Angebote in der Fachstelle
- Zugang zu Leistungen ist unabhängig vom Zeitpunkt des Ereignisses oder der Problemstellung
- Kontinuität über den gesamten Prozess
- Die erbrachten Leistungen der Fachstelle lassen sich nicht einem einzelnen Kostenträger zuordnen

Zwischenevaluierung 2009

Netzwerkpartner:

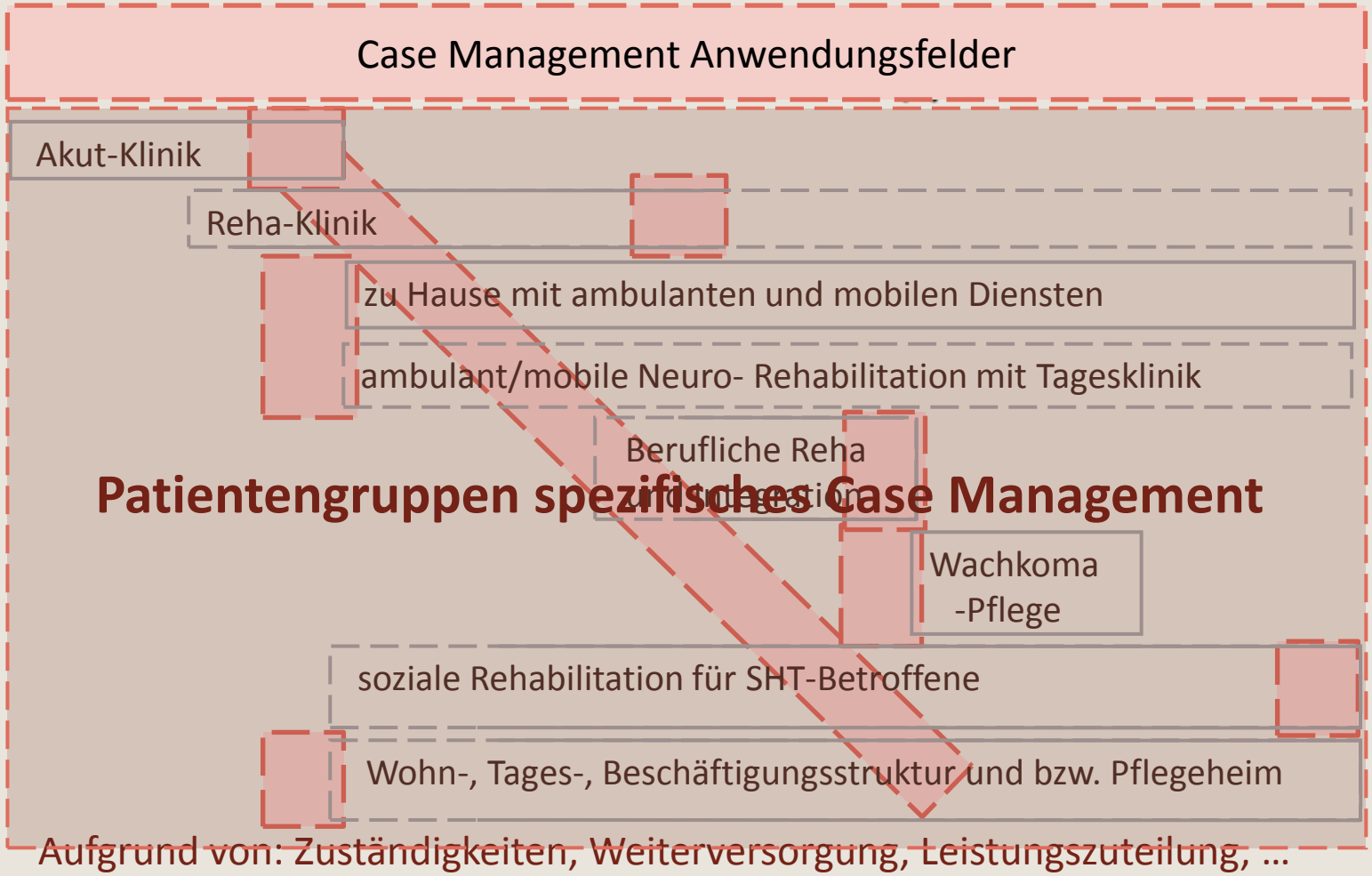


Anzahl:
gesamt: 350
im CM: 248 für 22 Klienten
Ø 11 pro Klient im CM

Zwischenevaluierung 2009

Kostenträger	OÖ GKK	PV	Bundes-Sozialamt	AMS	Soziales (ChG)	SHV	SVB	Haftpflicht Versicherung
Über-schneidungen bei einzelnen Klienten	8	8			8			
	4				4			
	2	2		2				
	1		1	1	1			
	1	1	1					1
	1	1	1					
	1		1		1			
	1					1		
	1							1
	1							
							1	
Klientenanzahl	21	12	4	3	14	1	1	2

Behandlungs- Versorgungsstruktur



Schlussfolgerungen

Die Praktikabilität und Effektivität von Case Management für Menschen mit erworbener Hirnschädigung sind maßgeblich beeinflusst von:

- Sektorenübergreifender Prozessorientierung
- Art der Finanzierung
- Know-how zur Zielgruppe
- Unabhängigkeit zu den Leistungsträgern
- Kooperationsbereitschaft- bzw. -auftrag

Schlussfolgerungen

Dafür braucht es:

- Top-down - Steuerung und Strategie
- Bottom-up - Erfahrung und Wissen für Gesundheits- und Sozialplanung bzw. - Steuerung
- Dialog zwischen mikro & meso, sowie meso & makro Ebenen

Potential im Case Management

für die Zielgruppe:

- Effektivität verbessern und langfristig sichern
- Strukturgrenzen überwinden
- Natürliche Netzwerke in den Prozess integrieren ohne sie zu überfordern, dafür langfristig stützen
- Strukturen „gemeinsam“ nutzen
- Kosten teilen – gemeinsam gewinnen

Was werden wir daraus machen?